

Stolperstein-Erinnerung: Das Schicksal von Karl Rothschild in Schwæbisch Gmpnd

Das Schicksal des Karl Rothschild in Schwæbisch Gmpnd:
Eine bewegende Geschichte þber die Verfolgung und
Deportation eines jþdischen Paares im Holocaust, erinnert
durch einen Stolperstein vor der Gmpnder Tagespost.

Das Erbe von Karl Rothschild und die Erinnerung an eine tragische Vergangenheit

Ein Stolperstein vor der berþhmten Gmpnder Tagespost erinnert
an die Geschichte von Karl Rothschild und seiner Frau Nanette.
Das Schicksal dieses Paares steht stellvertretend fþr die
dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte und bleibt bis
heute unvergessen.

Karl und Nanette Rothschild: Ein Leben geprægt von Verfolgung und Leid

Die tragische Geschichte von Karl und Nanette begann in den
oberen Geschossen der Vorderen Schmiedgasse 18, lange bevor
das Gebæude zur Heimat der Gmpnder Tagespost wurde. Karl,
ein angesehener Viehhændler aus Buttenhausen, heiratete
Nanette Kahn aus Buchau im Jahr 1904 und fþhrte ein
glþckliches Leben in Schwæbisch Gmpnd.

Sie wurden Eltern einer Tochter namens Helene, die spæter
mutig genug war, vor den Grausamkeiten des Zweiten

Weltkriegs zu fliehen und nach Palästina auszuwandern. Leider hatten ihre Eltern nicht das gleiche Glück.

Die Schrecken des Zweiten Weltkriegs und die Deportation nach Theresienstadt

Ab 1933 begann die Drangsalierung der jüdischen Bewohner in Gmünd, und 1937 wurden Karl und Nanette von den Märkten ausgeschlossen. Die Schrecken des Krieges zwangen sie, ihr Zuhause zu verlassen und bei Verwandten Zuflucht zu suchen. Trotz verzweifelter Bemühungen, Ausreisepapiere zu erhalten, konnten sie der Deportation nicht entgehen.

1942 wurden sie ins Konzentrationslager Theresienstadt gebracht, wo Karl schließlich im Juni 1944 starb. Nur durch eine besondere Vereinbarung zwischen Heinrich Himmler und der Schweiz konnte Nanette das Lager verlassen und Zuflucht in der Schweiz, und später bei ihrer Tochter in Tel Aviv, finden.

Die ewige Erinnerung an Karl Rothschild

Das Schicksal von Karl Rothschild und seiner Familie wird durch einen Stolperstein vor der Gmünder Tagespost lebendig gehalten. Diese Gedenktafel erinnert daran, dass auch in diesem Gebäude einst Menschen wie Karl und Nanette lebten, die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung wurden.

Ortrud Seidel hat mit ihrem Buch *Mut zur Erinnerung* nicht nur die Geschichte der Gmünder Juden festgehalten, sondern auch das Vermächtnis von Karl Rothschild und seiner Familie bewahrt. Möge ihr Schicksal uns stets daran erinnern, die Schrecken der Vergangenheit nie zu vergessen.

NAG

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de